

# NIVIUK ARTIK 7 P

Ultraleichte Hochleistung:  
Der Artik 7 P soll beides  
können – und magisch  
vereinen. Kombiniert in  
einem kompakten Schirm,  
um ihn sicher und über-  
schaubar zu halten ...

Testpilot: Franz Altmann  
Fotos: Franz Altmann  
Flugmodell: Gerald Brandl  
Detailfotos: Norbert Aprissnig

Hohe Trimmgeschwindigkeit:  
Mit 40 km/h gehört er zu den  
schnellsten.



**U**m die Idee hinter dem Artik 7 P zu verstehen, lohnt sich ein Blick in die Geschichte der Niviuk-Sportklasseflügel. Begonnen hat es mit dem ersten Artik im Jahr 2026. In Folge wurden die Artik weiternummerniert. Mit dem Artik 4 gab es dann erstmals parallel auch einen Artik 4 P Leichtflügel mit der Zusatzbezeichnung „P“ (für Plume = Feder = federleicht). Artik 5 und Artik 6 waren als Normalmodell schon sehr leicht, also gab es kein zusätzliches P-Modell. Mit dem Artik 6 endete aber generell die bisherige Nummerierung. Denn mit dem siebten Artik begann die Geschichte der Zweileiner in der Niviuk-Sportklasse. Der erste EN-C-Zweileiner hieß dann nicht Artik 7, sondern Artik R. Diese Zweileinerlinie in der Sportklasse wurde weiter fortgesetzt. Ganz neu gibt es bereits den Artik R 2. Doch was passierte mit den leichten Sportklasseflügeln? Offensichtlich war es nicht möglich oder sinnvoll, den ersten EN-C-Zweileiner, den Artik R, als Leichtschirm in der „federleichten“-Klasse zu bauen. Was den neuen Artik R 2 betrifft, wissen wir nicht, ob er als Leichtschirm geplant ist.

Aber Niviuk baute einen neuen leichten Sportklasse schirm, den Niviuk Artik 7 P, der im Mittelpunkt dieses Tests steht. Allerdings als 2,5-Leiner, also drei Leinenebenen in der Flügelmitte und zwei Leinenebenen im Außenflügel. Das bezieht sich jedoch nur auf die Stammleinenebenen, denn der Artik 7 P hat zusätzlich noch kurze D-Gabeln (Mitte) und C-Gabeln (Außenflügel). Und es kommt natürlich dazu,

dass die Zielgruppe nicht unbedingt einen Zweileiner fordert. Vor allem aber musste er eines sein: ultraleicht!

Der Artik 7 P ist in sechs Größen und drei Farbkombinationen erhältlich, die allesamt mit EN/LTF-C-homologiert sind. Für unseren Test wählten wir den 23er, den wir mit einem Startgewichtsbereich von 75–95 kg im oberen Gewichtsbereich belastet haben.

Wer mit den drei erhältlichen Farbkombinationen kein Auslangen findet, kann sich auf der Webseite seinen individuellen Artik 7 P zusammenstellen.

### KONSTRUKTION, MATERIALEN, DESIGN

Im EN-C-Zweileinerhype keinen leichten Zweileiner in der Sportklasse zu lancieren – das sollte man begründen können. Auf die Hintergründe befragt, erläutert Designer Olivier Nef sinngemäß, dass der Dreieleiner (bzw. die 2,5-Leiner-Hybridtechnologie) traditionell für die Sportklasse stehe und einfacher sei. Das Leichtgewicht habe sich durch die simple Bauweise ergeben – das Mehr an Leinenaufhängungspunkten erfordere weniger Verstärkungen in der Kappe selbst, weswegen sich die Leichtversion angeboten habe. Insofern sieht der Designer auch keinen Konflikt mit dem Artik R 2, der eine völlig andere Ausrichtung in Richtung Gleiten und Endgeschwindigkeit besitzt.

Dabei können sich die technischen Daten des neuen Artik 7 P durchaus sehen lassen: 66 Zellen, Streckung 6,2 und das bei lediglich

3,33 kg Gewicht in der getesteten Größe 23. Kurz vorweg: Der Artik 7 P funktioniert an seiner oberen Zulassungsgrenze hervorragend – auch im schwachen Steigen –, insofern sind die 3,33 kg auch in der Praxis sensationell wenig. Um den Faden wieder aufzunehmen: Der Artik 7 P ist keinesfalls nur als „Bergschirm“ für Hike & Fly anzusehen – er ist viel mehr als das: Er ist ein echter Sportklasseschirm, der in Leichtbauweise beide Welten vereint: Die der kilometerhungrigen XC-Piloten und die der sporttaffinen Berggeher. Und er eröffnet natürlich die Welt des Biwakfliegens ...

Sowohl Kappe als auch Leinensystem kommen mit den gängigen technischen Raffinessen – 3D-Cut, Shark Nose, Miniribs (Nähte innenliegend), 2,5-Leinensystem und natürlich die bei Niviuk mittlerweile standardmäßig verbaute Nitinolstäbchen. Das C2B-System lässt die Kontrolle und Steuerung via der C-Gurte (respektive die Schlaufe zwischen C und B) zu. Nicht zu finden sind Winglets – auf Nachfrage beim Hersteller gäbe es andere Methoden, um das Problem des Rollens und der stabilen Spirale zu lösen. Somit steigt Niviuk nicht auf den „Winglet-Hype“ der letzten Jahre auf ...

Im Unterschied zu seinem Vorgänger setzt sich der Artik 7 P vor allem durch seine Materialien ab, den „spielerischen“ Charakter habe man bei Niviuk versucht beizubehalten. Zudem soll die Stabilität der Kappe höher als beim Artik 6 sein, was die Zugänglichkeit erhöht.

Das geringe Gewicht des Sportklasseflügels ist unter anderem auch auf einen gelungenen

### TECHNISCHE DATEN (HERSTELLERANGABEN)

Hersteller	Niviuk, La Cellera de Ter, Spanien, <a href="http://www.niviuk.com">www.niviuk.com</a>					
Vertrieb	D/A: Christin Kirst, D-83346 Bergen, Tel. +49 (0)176 21510799, <a href="mailto:hallo@niviuk.com">hallo@niviuk.com</a> CH: NIVIUK Distribution Switzerland, Patrick Roser, +41 (0)79 564 5936, <a href="mailto:info@niviuk.ch">info@niviuk.ch</a> , <a href="http://www.niviuk.ch">www.niviuk.ch</a>					
Produktion	Niviuk-eigene Produktion in Vietnam					
Konstrukteur(e)	Olivier Nef, Adrià Grau, Joel Cumelles					
Testpilot(en)	Olivier Nef, Tim Rochas, Tanguy Renaud-Goud, Loïs Goutagny					
Größen	20	22	23	24	26	28
Zellenanzahl	66	66	66	66	66	66
Startgewicht (kg)	55–75	65–85	75–95	85–105	95–115	105–125
Fläche ausgelegt (m <sup>2</sup> )	20,5	22	23	24,5	26	28,0
Fläche projiziert (m <sup>2</sup> )	17,31	18,59	19,61	20,89	22,17	23,45
Spannweite ausgelegt (m)	11,22	11,63	11,94	12,33	12,70	13,10
Spannweite projiziert (m)	9,30	9,63	9,88	10,20	10,50	10,80
Streckung ausgelegt	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2
Streckung projiziert	4,78	4,78	4,78	4,78	4,78	4,78
Kappengewicht (kg)	3,07	3,22	3,33	3,50	3,75	4,00
Gesamtleinenlänge (m)	233	240	247	254	262	270
Preis inkl. MwSt. (€)	5.700,-	5.700,-	5.700,-	5.700,-	5.700,-	5.700,-
Gütesiegel LTF/EN	EN C/LTF C	EN C/LTF C	EN C/LTF C	EN C/LTF C	EN C/LTF C	EN C/LTF C
Lieferumfang	Innenpacksack, Kompressionsband, Handbuch, Reparaturset					

Startverhalten vom Feinsten: nicht nur bei Nullwind eine willkommene Tugend





**Ultraleicht und dennoch gut gespannt:** der „Bonbon-farbene“ Artik 7 P in seiner ganzen Pracht

Tuchmix zurückzuführen, der vom koreanischen Hersteller Dominico kommt. Untersegel und Teile des Obersegels sind aus ultraleichtem DokDo 10 geschnidert, 32 g/m<sup>2</sup>. DokDo sorgt im vorderen Teil des Obersegels für Stabilität und Haltbarkeit. Ähnlich „leicht“ geht es auch bei den Leinen zu, unummanteltes Material von Edelrid (8.100 U) und Liros (DC 40/60) dominieren.

## START

Ein sauberes Startverhalten ist für einen H&F-respektive Biwakschirm eine ganz zentrale Anforderung, die der Artik 7 P mit Bravour bestehet!

## Vorwärtsstart

Dass die geteilten A-Gute einen kleinen Magneten beinhalten, der sie zum Starten zusammenhält, ist eine gut durchdachte Detaillösung: So lassen sich die grünen A-Gurte gut greifen. Etwas Augenmerk erfordern die Leinen, die sich durch das unterschiedliche Leinenmaterial immer wieder mal zu einem kleinen Leinensalat hinreißen lassen. Wer beim Zusammenlegen etwas vorsortiert, hat am Startplatz keine Probleme. Der federleichte Schirm hält durch die Nitinolstäbchen bereits die Öffnungen in den Wind, schnapp beim leisesten Zupfen an den Leinen nach Luft und kommt aus allen erdenklichen Schirmknäueln hoch. Ab und an kann er dabei ein Ohrchen anlegen, das sich von alleine öffnet, sobald der Innendruck steigt – alternativ kann es ganz einfach herausgepumpt werden.

## Starkwindstart

Bei stärkerem Wind will der Flügel gefangen werden, da er deutlich nach vorne drängt. Diese Charakteristik hilft ihm bei schlechten Windverhältnissen. Seitliches Ausbrechen oder Drehen im Wind sind möglich, bleiben aber im Rahmen.

Ganz generell ist der Artik 7 P sehr verspielt – Groundhandling fällt annähernd so leicht, als wäre er ein Singleskin. Das betrifft auch die Kontrolle über die C-Ebene, die den Schirm gut führen lässt. Nach zahlreichen Starts auf unterschiedlichen Startplätzen (und Almen) möchte ich resümieren, dass das Startverhalten tatsächlich zum Besten gehört, das ich jemals an einem Schirm erleben durfte. Das ist für einen „All-Terrain“-Schirm, wie ihn der Hersteller beschreibt, auch wirklich ein großes Plus. Vor allem Biwakflieger werden diese Eigenschaft feiern – immerhin kann man sich die Startbedingungen (und auch die auserkorenen Startplätze) nicht immer aussuchen.

## FLUGVERHALTEN

Der Artik 7 P begleitete mich auf einige Flüge und Streckenflüge sowie auf ein kleines H&F-Abenteuer mit Toplandungen und Starts auf alpinen Almen, Skipisten und Gipfeln. Insgesamt konnte ich ca. zehn Flugstunden mit dem Artik 7 P fliegen – den Großteil davon in thermisch starken Bedingungen.

## Thermikflug

Der Sportklassenflügel hat als 2,5-Leiner den großen Vorteil, dass die Bremseleinen so einge-

stellt sind, dass sie geschlauft geflogen werden können, ohne beim Beschleunigen den Schirm zu bremsen. Die Bremsdrücke sind grundsätzlich mittel bis hoch, wobei der erforderliche Arbeitsweg auf der Bremseleine außergewöhnlich kurz ausfällt. In der Luft macht sich gleich bemerkbar, wie schnell der Schirm eingestellt ist – mit 40 km/h ist er deutlich schneller als die meisten Flügel ... besonders beim Kurbeln im Pulk musste ich immer wieder seitlich ausscheren oder die Kurve verjüngen, da ich anderen Piloten hinten aufflog.

Ebenfalls macht sich sogleich bemerkbar, wie lebendig der Artik 7 P ausgelegt ist. Feedback macht sich sogleich über Bremsdrücke und auch die Tragegurte bemerkbar – und das deutlich. Die Kappe besitzt einerseits fühlbare Spannung, ist aber andererseits auf der mitteilsamen Seite, was schon mal kleinere Rascheleien zulässt. Zeitgleich besitzt der Flügel fühlbare Power respektive gehörig Durchzug. Das führt dazu, dass man mit dem Artik 7 P ein absoluter Thermikschnüffler wird, kleinste Luftregungen machen sich bemerkbar, was die Thermik greifbar erscheinen lässt. Diese Lebendigkeit muss man natürlich mögen und wollen – in starken Bedingungen erfordert der Flügel eine erfahrene Hand, die den Flügel zu zähmen weiß.

Auf Bremsinputs reagiert der Artik 7 P exakt und rasch, er legt sich auf Fingerzeig auf die Seite und kann sofort dynamisch eindrehen, wenn der Aufwind zupackt. Zudem verbißt sich die Kappe freudig in Aufwinde.

Nick- und Rolldämpfung sind nicht besonders ausgeprägt, was ein sehr exaktes und reaktions-

## KONSTRUKTION/MATERIALIEN

**Kappe:** 66 Zellen, Streckung 6,2; 3D-Shaping, Shark Nose, Miniribs (innenliegende Nähte), Nitinolstäbchen, ultraleichtes Tuchmaterial (Skytex-Mix, innen/außen) Oberseite DokDo 32 g und 10 g, Unterseite DokDo 10 g

**Leinen:** 2,5-Leinensystem (innen drei Ebenen, außen zwei Ebenen); Mischung aus unummantelten Aramid- und Dyneemaleinen für minimales Gewicht, farbcodiert, aber etwas anfällig für „Leinensalat“

**Tragegurt:** Ultraleicht-Riser mit geteilten A-Gurten (inkl. Magnetfixierung für Starts); C2B-System zur Steuerung über die C-Ebene; separate A3-Gurte für einfaches Ohrenanlegen

## EIGNUNG

Einstieger		XC	*****
Genusspilot		Wettkampf	..
Erfahrener Pilot	***	Hike & Fly	*****

• (wenig geeignet) bis \*\*\*\*\* (hohe Eignung)

# NIVIUK ARTIK 7 P

schnelles Handling ermöglicht. Im XC-Alltag erfordert der Artik immer wieder mal rasches Eingreifen, um Ausbruchsversuche nach vorne oder auf die Seite zu zügeln. Insofern kann der Flügel durchaus anspruchsvoll werden, liefert aber umgekehrt ein außergewöhnliches Tool, um beispielsweise einen stark versetzten Bart nicht nur abzutunzen, sondern auch noch effizient auszudrehnen. In der Praxis kam es mehrfach vor, dass ich einen engen Bart kurbeln musste, der einen völlig anderen Verlauf nach oben nahm, als anzunehmen war – das muss man mal überhaupt mitkriegen respektive die Möglichkeit finden, dem verbogenen Bart zu folgen. Nur wenige – mir bekannte – Schirme sind so mitteilsam und dynamisch zugleich!

Im Steigen performt der Artik 7 P 23 trotz relativ kleiner Fläche und resultierend hohem Wingload außergewöhnlich gut, was auf das schnelle und leistungsstarke Profil zurückzuführen ist. Obgleich er keine „Schräglagengrenze“ besitzt, kann man den Flügel beidseitig gebremst durchaus flach halten, wobei er wirklich sauber und effizient auch in zarten Aufwindböndern gut steigt. Je stärker die Bedingungen, desto leistungsstärker bewegt sich der Artik 7 P. Dabei erinnert er an einen Fisch im Wasser: Am wohlsten scheint er sich in starken, engen Aufwindkernen zu fühlen, die man durch das direkte Handling gut am Haken behält. Das Fisch-Gleichnis passt hier nicht schlecht: Der Flügel kann durchaus gehörig zappeln, wenn es richtig zur Sache geht – dabei braucht es eine zähmende Pilotenhand. Hier muss erwähnt

## PILOTENANSPRUCH (ANFORDERUNG AN DEN PILOTEN)

E1	E2	i1	i2	S1	S2	H1	H2	CC
----	----	----	----	----	----	----	----	----

S1: Ab Sportklasse 1 ist Leistung das Primärziel der Entwicklung. S1-Geräte sind vorwiegend Streckenfluggeräte für geübte Piloten, die viel fliegen. Erforderliche Skills/Erfahrung: Aktives Eingreifen bei Störungen ist ebenso eine Grundvoraussetzung wie umfangreiches Wissen und Erfahrung in den Bereichen Aerodynamik, Meteorologie und XC oder Akrobatischer Erforderliche Airtime: ab min. 70 Std./Jahr

## PILOTENKOMMENTAR

Der Artik 7 P ist ein ultraleichter Sportklassenschirm mit direktem, dynamischem Handling und außergewöhnlicher Thermik-Schnüffel-Power. Er startet tadellos und vermittelt viel Feedback, verlangt aber eine erfahrene, aktive Hand. Für Piloten, die Leistung und Leichtigkeit mit sportlichem Charakter suchen, ist er ein Volltreffer.

**Was uns gefiel:** Ultraleichtbauweise, Performance, Startverhalten, direktes, präzises Handling

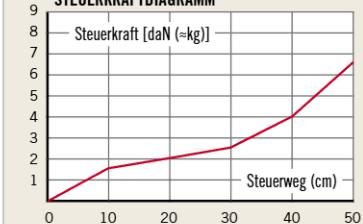
**Was anders ist:** Kein direkter Vorgänger vorhanden (Artik 6 P komplett anderer Aufbau)

**Was uns fehlt:** Eventuell etwas mehr Dämpfung für lange XC-Flüge

## TESTPROTOKOLL

Startgewicht Testpilot (kg)	95
Flächenbelastung (kg/m <sup>2</sup> )	4,84
Gurtzeug(e)	Skywalk Range X-Alps 3, Supair Delight 2
Messinstrument(e)	Skytraxx 2.1
Beschleunigungsweg (cm)	44
Gewicht Schirm (kg)	3,3
Vtrimm (km/h)	40
Vmax (km/h)	54

## STEUERKRAFTDIAGRAMM



**Kommentar:** Sehr präzise, perfekt für Thermik-Schnüffeln und enges Zentrieren; durch den höheren Druck bei stärkerem Ziehen kann es auf langen Flügen kraftintensiv werden.

sein, dass der Flügel durchaus Manieren besitzt: Der Flügel besitzt gute Spannung und moderate Streckung, sodass er trotz seiner Leichtbauweise und seiner Mittelsamkeit auch in extremen Turbulenzen ausgezeichnet gestützt werden kann. Auch das ist Sicherheit: Deformationen im Keim zu erkennen und ausbremsen zu können. Sinkt der Innendruck, so merkt man das sofort und kann den Schirm hervorragend über die B-/C-Handels oder die Bremsen zügeln.

Seinen ausgeprägten Thermikbiss hat der Artik 7 P – wie schon erwähnt – wohl auch durch die hohe Wingload, die sich bei meiner Beladung an der zugelassenen Obergrenze ergibt. Ich bin den Artik 7 P mit unterschiedlichen Gurtzeugen geflogen: Advance Lightness 4, Advance Easiness 4, Supair Strike, Woody Valley Naos und Skywalk Range 3. Dabei kamen unterschiedliche Gurtzeuggeometrien und natürlich auch Startgewichte zustande: zwischen 88 und 95 kg. Ich konnte keinen Unterschied im Flugverhalten feststellen, was übrigens recht ungewöhnlich ist. Insofern kann ich auch keine Empfehlung für einen Sweetspot abgeben. Ich denke, dass der Flügel eventuell auch geringer belastet gut funktionieren könnte, da Power, Speed und Durchzug überproportional vorhanden sind.

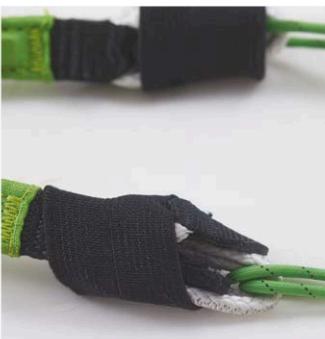
## Beschleunigter Flug

Der Tragegurt verfügt über eine Bridge zum B-/C-Steering. Das funktioniert sowohl im Trimmgeschwindigkeit als auch beschleunigt sehr gut, um den Kurs zu korrigieren und/oder den Schirm





1



2



3



4

## NIVIUK ARTIK 7 P

zu stützen. Halb beschleunigt liegt der Flügel spürrein und stabil in der Luft und besitzt ein für die Sportklasse ausgezeichnetes Gleiten, wie der direkte Vergleich auf einem Streckenflug gezeigt hat. Der Geschwindigkeitszuwachs liegt bei 14 km/h.

### Extremflugverhalten

Die Stallresistenz ist trotz der kurzen Bremswege hoch. Man kennt es dem Flügel an, dass er immer nach vorne drängt, was eine gesunde Eigenschaft ist. Beim Suchen nach dem Stallpunkt sieht man es dem Flügel an, sobald er gegen seinen Willen wegschmiert – dabei kann man ihn zu jedem Zeitpunkt wieder anfahren lassen, wobei er rasch vorschießt und sich dabei die Fahrt wieder holt. Beim Toplanden droht kaum Gefahr, dass man den Stallpunkt mal übersieht – hier sind die Reserven üppig.

Was Einklapper betrifft, so zeichnet sich ein überschaubares Bild: Zwar kommen Entlaster und auch Klapper mal vor, wenn der Pilot etwas schlafst oder die eindeutigen Ankündigungen missachtet, doch zeigt sich ein braves Verhalten des Schirms: Frontale Einklapper öffnen

1. Die „Workstation“ des Artik 7 P ist sauber, elegant und super durchdacht.
2. Softlinks unter Lycra, Magnete included. Top!
3. Beschleuniger mit „Kick Down“
4. Natürlich Nitinol! Niviuk verbaut das „Formgedächtnismetall“ mit viel Erfahrung.
5. „Löcher, noch und nöcher!“ Um Gewicht zu sparen, wurde das Artik 7 P Innenleben intelligent reduziert!



5

spanische Hersteller bei der Entwicklung des Artik 7 P so: Ein Hike- & Fly-/Biwakflügel wird abseits der großen XC-Autobahnen geflogen: im Hinterland, wo die Landemöglichkeiten rar und die Wolken dunkel sind. Wer runter muss, soll das auch können. Der Flügel besitzt separate A3-Gurte, die den Außenflügel stabil und einfach eingeklappt und halten lassen. So kann punktgenau topgelandet und Höhe vernichtet werden.

### FAZIT

Der Artik 7 P ist ein außergewöhnliches Fluggerät. Es spricht eine handlingsverliebte Pilotengruppe an, die nichts Gedämpftes fliegen will, sondern vielmehr alle Luftbewegungen direkt auf dem kleinen Finger spüren – und verwerfen – möchte. Die hohe Dynamik und Drehfreude erfordern einen wachen Piloten, der den Flügel am Hebeln und Graben zu hindern weiß, um mit dem Mehr an Handling und Dynamik auch ein Mehr an Flugfreude und Leistung zu erleben. Darüber hinaus bedient der Artik 7 P natürlich auch Freunde von tollen Leichtschrämen, die auf ihren Abenteuern möglichst weit fliegen wollen ... ■



## KURZBEWERTUNG

START	<b>Vorwärtsstart</b> *****	Sehr sauberes Startverhalten! Füllt sauber, kommt verlässlich hoch, kein Ausbrechen
	<b>Rückwärtsstart</b> *****	Extrem überschaubar, trotz der Power und Leichtbauweise
	<b>Starkwindhandling</b> *****	Will gefangen werden, drängt nach vorne, bleibt aber kontrollierbar
FLUGVERHALTEN	<b>Agilität/Wendigkeit</b> *****	Lebendig, reaktionsschnell, man fühlt jede Luftregung – sehr agil!
	<b>Steuerverhalten</b> *****	Präzise, kurzer Bremsweg, mittel bis hoher Druck – sehr direkt
	<b>Klappperhalten</b>	Brav, frontale Klapper öffnen sofort, seitliche drehen kaum ab, erfordern aber einen wachen Piloten. Klapper sind überschaubar und unspektakulär.
ABSTIEG	<b>Beschleunigter Flug</b> *****	Trotz hohem Trimm speed nur überschaubarer Endspeed (+14 km/h) – doch sehr stabil und dadurch gut nutzbar. Gleitleistung auffallend gut!
	<b>Dämpfung</b> *****	Nick- und Rolldämpfung nicht stark ausgeprägt, viel Feedback, verlangt erfahrene Hand
	<b>Stabilität</b> *****	Gute Spannung, auch in Turbulenzen ausgezeichnet gestützt
ABSTIEG	<b>Landung</b> *****	Viel Reserve im Stall, punktgenaue Toplandungen möglich, sehr gut kontrollierbar
	<b>Ohrenanlegen</b> *****	Separate A3-Gurte, stabil, einfach zu halten, perfekt für Biwakfliegen
	<b>Steilspirale</b> *****	Bohrt sich sofort rein, Aufrichtemoment vorhanden, Exit dynamisch – sehr gut kontrollierbar

**Eignung:** Der Artik 7 P ist ein hochdynamischer, ultraleichter Sportklassenschirm, der Piloten anspricht, die direktes Feedback, Agilität und Leistungsfähigkeit lieben.

**Wertung:** ★ mangelhaft, ★★ zufriedenstellend, ★★★ gut, ★★★★ sehr gut, ★★★★★ ausgezeichnet

